



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Tutzing, 12.05.1888

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76305)

Luzern - Schweizernach. 12 Mai. 88.
Den 17 oder 18 künftigen herbeizieh in Teitzing.

Mein lieber Freund.

So deprimiert und enttäuscht wie in
diesem Tage, bin ich lange nicht gewesen. Wir
hatten so Erfreuliches im Sinne, da wir
Verey vorliegen und dachten über Inverle-
ren kicher und dann wie Heidelberg zu den
großener u. Braunschweiger Kindern, end-
lich aber nach Berlin zu fahren, wo ich
meiner guten Mutter ^{groß} ~~zum~~ ^{ersten} mal aufou-
den und unter den allen Freunden auch Sie
widerzusprechen hoffe. Die neue Aufstellung des
Bolonner Museums u. Die Erwerbungen waren
auch starke Magnete, u. ein wie aufregendes
u. schönes Symposium hätte es gegeben, wenn
Sie mit Ihrer lieben Frau, Witten u. Stein.
dort meiner Ladung gefolgt und an anderer
Statt Ihre Güte gewesen wären. - Aber
das Entsetzen ist nun einmal das größte
Pöbel, das mir von einer grausamen
Entscheidung gereicht wird, und diesmal
ummeord so sehr über. Sie Kinder (Marie
6 u. Elly 14) Jahre alt) sind, seit nach Gießen
Kunig 6

mit

mitzueisen, Sonnenslag davor nach
Tutzing gewandt worden, mit aber
meine Frau u. ich - sitzen nach hier. Ich
habe das Hötel in 8 Tagen noch vollge
u. durch Ruhe den erkrankten Schaden
gut zu machen gesucht. Kann ich mor.
gen fort, will ich fort sein, u. dabei
werde ich in Fürth, Landau u. Mün.
chen nächstgen müßten, um noch
zu erleicht an unsem See zu kommen.
Bei Inverlesen ganz es kurlde. Vor haben
wahres Götterwetter, u. schöner als mit sei.
ner maigstörken Mollen u. dem saßigen
Brünngrün des Leuges hat^o ich das höchste
Zwischenwechel nie gesehen. Dann
nach kläglichen Aufenthalt, fahren mit
im offenen Wagen über den Bründig, u.
damit die Tour mit ja noch shades
erschellen wir sie in 2 Tagessen mit
nächstgen im Hötel Brünig auf der
Fafshöhe. Das Wetter war roteder wun.
kurlich; aber wegen des Paus der noch
nicht ganz fortigen Brünnzhaben war
die Ansfrei vordorben u. mit neuen
faustgroßen Steinen von Lungven
bis Sarnen ^{Frith} nach bedrauf. So kamen

wir

Wir durchgrüthelt, wie Sonne, die man
g & Annei geschlagen, in Samen an, und
in Natte meiner Knien fort. Sie ersten Tage
hier waren schandhaft, u. auch heute noch
gers es nemerwegs gut. In Beide fortzuschu-
rende Wahnwitz gewesen, u. so wurden
den die Kinder mit meiner Frau Schwester
heringewandt, u. seit mehreren Tagen schon
in die Glieder u. schreie Briefe an diejenigen,
die uns ersandte, u. denen ich nun sagen
muß, daß uns die dira necessitas zwingt:
worbündig zu werden. Schön ist anders
oapf mein Vater Paul.

Bitte zeigen Sie Wilken diesen Brief u. sagen
Sie auch Sledndorf, daß ich nicht komme.
an Wilken anreißt, sobald er wieder in
Tulung bin.

Nächstens benamen Sie meinen Artikel über
die Portraits von Reubajjad. Inq hat 95 dar-
über, u. es sind entzückende Sachen u. meine
Meisterwerke darunter. Was man mit Hilfe
der unauferstolten Wachsmalerei bezeichnen konnte,
bringen konnte, ist köstlich, u. welche Kunst
im Individualisiren haben diese allen
Meister befehen. Es sind Bildnisse un-
den 95, deren sich unsere vornehmsten Por-
trasterei nicht zu schämen haben.
aber nun à Dieu! - Empfehlen Sie uns Inq
vordem Gallie, grüßen Sie Wilken u. Sled-
dorf u. bleiben Sie gut Ihnen
Ihrer gerne

Jean Perrot

8.100 ~~Stück~~ ————— 10.20
 12.112 ~~Stück~~
 Markt Wachen.
 Sonn - Mordst. - Wuehrow
 Sonn. - ~~Wachst.~~ - ~~Wachst.~~
 Mont. - ~~Forest~~ ~~Book~~ ~~Stalend~~
 Dienl. - ~~Stalend~~ - ~~Tabli~~ 9.
 Bahn 20
 4 Monate à 2 Mk. 50 10
 5 Tage à 5 Mk. 25

 55

10 11 12 13

~~14~~

15 16 17 18

Baden - Aargau
 Löwen - Tüsch
 Stadischen Löwe
 sehr gut
 389.390